

PN 02-2009 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

gerade noch im Jahr 2008, genauer gesagt am 30. Dezember, ist die Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr auf die Anfrage der Gemeinde Meine vom 29. Mai 2008 zur **Verkehrsschau** des Landkreises Gifhorn eingegangen. Die Gemeinde hatte mit einem ausführlichen Schreiben die Entscheidungen der Verkehrsschau hinterfragt und um eine klärende Stellungnahme gebeten. Die Antwort war für mich enttäuschend und nicht nachvollziehbar. Alle Anordnungen, die von den örtlichen Kommunalvertretern ebenso wie von den Bürgern abgelehnt werden, sind vom Ministerium bestätigt und sogar zusätzlich begründet worden. Die Begründungen empfinde ich teilweise als eine zusätzliche Provokation. Da wird z.B. erläutert, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung und das Überholverbot auf der B4 vor Meine aus Richtung Braunschweig „entbehrlich“ seien, da der Bereich vom NLStBV (Niedersächsische Landesamt für Straßenbau und Verkehr) als „übersichtlich und unfallunauffällig“ beschrieben wurde. Da kann ich nur Anmerken: Richtig beobachtet aber leider nicht zu Ende gedacht! Gerade weil der Bereich übersichtlich ist, wird zu schnell gefahren - deshalb möchten wir ja die Geschwindigkeitsbeschränkung behalten. Für den Bereich der L321 in Meine vor dem Friedhof aus Richtung Wedelheine gilt das gleiche. 100m freie Sicht dürfen nicht durch Geschwindigkeitsbeschränkungen eingeschränkt werden. Hier werden wir sogar mit schlaun Ratschlägen bedacht. Es wird „angeregt“ zusammen mit der Kirche und der Samtgemeinde Papenteich ein „tragbares Parkkonzept zu entwickeln.“ Danke für den Tip- habe ich schon versucht- natürlich ohne Erfolg. Weder die Kirche noch die Samtgemeinde und auch die Gemeinde haben die Verschlechterung der Situation verursacht und zu verantworten. Traurig finde ich die Feststellung des Ministeriums, dass die Zufahrt aus Ohnhorst auf die L321 (Wedelheine - Meine) kein Unfallschwerpunkt ist. Blebschäden zählen hier wohl nicht und tödliche Unfälle müssen in einer bestimmten Anzahl in einem bestimmten Zeitraum liegen. Leider kann ich hier nicht alle Punkte aufführen, aber das Entfernen des Schildes „Radfahrer kreuzen“ am Ende des Radweges in Ohnhorst möchte ich doch erwähnen. Daraus können wir alle viel lernen. Hier wird begründet, dass der Radweg innerhalb der geschlossenen Ortschaft endet. Kommentar des Ministeriums: „...hat der Verkehrsteilnehmer innerhalb von geschlossenen Ortschaften jederzeit mit Fahrradfahrern (auch kreuzenden) zu rechnen.“ Also Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger: Schaut alle noch einmal in die Straßenverkehrsordnung und immer schön aufpassen. Ihr seid hier im Landkreis Gifhorn. Hier gibt es nicht wie sonst in Niedersachsen und dem Bundesgebiet die üblichen Schilder. Hier ist der Verkehrsteilnehmer etwas mehr gefordert! Auch nicht gerade für einen Erfolg halte die die Ankündigung des Landkreises, zukünftig die Verkehrsschauen nicht mehr regelmäßig alle zwei Jahre durchzuführen. Das wäre auch gar nicht möglich, da spätestens nach der nächsten Verkehrsschau keine Schilder mehr vorhanden sein werden, die noch entfernt werden könnten. Dann müssten wir um die Lichtsignalanlagen, Straßenmarkierungen oder gar die Straßenbeleuchtung fürchten. Begründen könnte man das dann damit, dass Straßenbeleuchtung überflüssig ist, weil schließlich jeder weiß, dass es nachts draußen dunkel ist. Früher als je zuvor lag in diesem Jahr der **Haushaltsentwurf** für das neue Jahr vor und wurde im Finanzausschuss vorgestellt. Der Entwurf sieht für den Verwaltungshaushalt ein Volumen von 6.167.500€ und für den Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 958.600€ vor. Mit der **Samtgemeinde- Umlage** wird die Gemeinde Meine in diesem Jahr erstmals mit **180.700,-€** mehr belastet. Dieser Ausgabeposten hat sich von 827.200€ in 2008 auf 1.007.900 im Jahr 2009 erhöht. Die Gründe für diese Mehrbelastung durch die Samtgemeinde sind allgemein bekannt. Damit ist die Handlungsfähigkeit der Gemeinde Meine auf allen Gebieten ohne eigenes Verschulden auf viele Jahre stark eingeschränkt. Die Umbauarbeiten des **Bahnhofes** zu einem **Jugendhaus** wurden bereits zum Ende des vergangenen Jahres begonnen. In seiner Sitzung im Januar konnte sich der Bauausschuss vor Ort einen Eindruck verschaffen. Die Arbeiten im Innenbereich werden zügig fortgesetzt, um die Räume möglichst schnell für die Jugendarbeit nutzen zu können. Anfang März werden die Mitglieder des Bauausschusses bei der jährlichen **Straßenschau** den Zustand der Fußwege und Straßen in Meine und den Ortsteilen begutachten und danach eine Prioritätsliste der erforderlichen Sanierungsarbeiten aufstellen. Auch in den Ortsteilen soll in den kommenden Jahren durch Bordsteinabsenkungen die Nutzbarkeit der Fußwege verbessert werden. Eine Spende in Höhe von 5.000,-€ wurde durch Frau Sonja Markgraf von der Niedersächsischen Lottostiftung an den **Kindergarten Abbesbüttel** übergeben. In der Außenanlage der Kindertagesstätte müssen einige Großgeräte ersetzt werden und ein Bereich für die neue Krippengruppe angelegt werden. Aus diesem Grund wurde das gesamte Gelände neu beplant, was nach 17 Jahren auch angemessen ist. Ziel der großzügigen Spende ist die ökologische Gestaltung des Freigeländes. Im Namen der Gemeinde Meine möchte ich mich noch einmal ganz besonders für diese Unterstützung bedanken. Der erste **Bürgerabend** dieses Jahres fand in **Grassel** statt. Organisiert wurde der Abend von Herrn Günter Mansfeld. Das Interesse der Bürger war groß, besonders durch das aktuelle Thema, dem Wunsch nach einer schnellen und flächendeckende DSL-Versorgung in allen Ortsteilen der Gemeinde. Dabei wurden viele wichtige Informationen ausgetauscht um alle Möglichkeiten ausschöpfen und zukünftig dieses Ziel effektiver verfolgen zu können. Auch in **Bechtsbüttel** fand der jährliche Bürgerabend bereits im Januar statt. Neben der Verkehrssituation waren in diesem Jahr auch die Straßenreinigungssatzung und der Winterdienst die beherrschenden Themen.

Ihre Ines Kielhorn

Bürgermeisterin